

Johann Ottmar

eine jährliche Getreidegült verschuldete⁷². Schließlich nahm Ennlin, die Witwe des Hans Har(r)er, am 21. Januar des Jahres 1500 bei Erhard Herzog 30 fl auf⁷³.

Darüber hinaus taten sich gegen Ende des Jahres 1501 Erhard Herzog und Michel Schütz, nun mit dem Zusatz »der Ältere«, zu einer sehr bemerkenswerten Stiftung für die Armen in Horb zusammen⁷⁴. Während der letztere sich auf unbegrenzte Zeit zur jährlichen Zahlung einer Gült von fünf Pfund Heller verpflichtete, stellte Erhard Herzog den einmaligen Betrag von 300 fl zur Verfügung, den er den Vertretern der Stadt aushändigte. Die Stadt verpflichtete sich dabei, jedes Jahr 30 Malter Roggen zu kaufen, wovon das Spital jede Woche auf seine Kosten von einem Scheffel Roggen Brot zu backen hatte. Wie in der Urkunde vorgerechnet wird, würden damit pro Jahr 26 Malter Roggen verbraucht. Dieses Brot sollte Sonntag für Sonntag in die Heiligkreuzkirche getragen werden und während der Messe *vor menglichen bloß in der angesicht ligen*. Nach beendeter Messe sollten die Spitalpfleger das Brot an zwölf Personen, Männer oder Frauen, welche der Rat für die bedürftigsten unter den »hausarmen« Horbern hielt, zu gleichen Teilen ausgeben. Die Empfänger des Brotes, die Pfründner des Heilig-Geist-Spitals genannt werden sollten, waren verpflichtet, am Gottesdienst teilzunehmen, sofern *sie aufrecht sindt und wandlen mögen*, und für die Stifter des Almosens zu beten.

Ebenfalls in der Heiligkreuzkirche in Horb, so zeigt ein Eintrag im Verzeichnis des Stiftes, war an jedem 22. Juni ein Jahrtag für Hans Herzog und Agnes Kessler, seine Ehefrau, zu halten, ferner für Herrn Peter Herzog, Chorherr des Stiftes, und die Söhne Hans, Claus, Conrad und Erhard des genannten Paares samt deren Ehefrauen sowie für die Tochter Margarethe Herzog⁷⁵. Unter Hans Herzog, dem Vater, darf man sich wohl den seit 1451 und bis ca. 1492 urkundenden oftmaligen Bürgermeister von Horb vorstellen, während sein gleichnamiger Sohn der von 1491 bis 1510 auftretende Namensträger sein dürfte, der ebenfalls mehrmals das Amt eines Bürgermeisters versah⁷⁶. Als sein jüngster Bruder hätte demnach der von 1485 bis 1501 greifbare Erhard Herzog zu gelten. Selbst wenn der Versuch der Aufspaltung der Nennungen des Namens Hans Herzog auf zwei Träger so nicht zutreffen sollte, ist aufgrund des obigen Jahrtagsvermerkes der von mir als der jüngere Erhard Herzog angesehene Goldschmied auf keinen Fall der Sohn eines gleichnamigen Vaters. Stattdessen wäre an eine Onkel - Neffe - Beziehung zu denken. Im übrigen stützen die für Hans Herzog, Vater und Sohn, vorhandenen Nennungen die Vermutung, daß es in der Familie zwei Goldschmiede gegeben hat.

Ob nun ein oder zwei Goldschmiede namens Erhard Herzog in Horb wirkten, ist weniger bedeutsam als die Feststellung, daß es in Horb an Aufträgen für dieses Gewerbe nicht mangeln konnte, denn sonst wäre an eine sich über vierzig Jahre hinziehende Betätigung als Kapitalanleger und Darlehensgeber nicht zu denken gewesen. Auf Arbeiten aus der »Herzog-Werkstatt« für das Chorherrenstift in Horb könnte man unter Umständen stoßen, wenn sich im Rahmen der genealogischen Aufarbeitung der Horber Familie Herzog die Zeit der Zugehörigkeit des Peter Herzog zum Horber Chorherrenstift eingrenzen ließe, denn an seiner nahen Verwandtschaft mit dem oder den Goldschmieden namens Erhard ist nicht zu zweifeln. Wenn das Chorherrenstift zur Zeit der Zugehörigkeit des Peter Herzog zum Stift Aufträge an einen Goldschmied zu vergeben hatte, würde man mit einiger Wahrscheinlichkeit auf einen ortsansässigen Verwandten dieses Chorherren zurückgegriffen haben. Daß es sich hier um eine von mehreren Bedingungen abhängende Hypothese handelt, ist mir völlig bewußt. Deshalb möchte ich nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß es in der zweiten Hälfte des 15. Jahr-

72 Ebenda d 53.

73 WAI 20, S. 107.

74 Spitalarchiv Horb U von 1501 Dez. 16. WAI 20, S. 27.

75 CHRISTINE SCHMID: Das Horber Anniversar, S. 53; weiterer Jahrtag für Angehörige der Familie Herzog S. 27f.; Erhard Herzogs Frau hieß vielleicht Anna Eberhard (ebenda S. 24).

76 Angaben nach einer ersten Zusammenstellung, die anhand von WAI 20, das kein Register besitzt, gemacht wurde.